

Pressespiegel

Soester Anzeiger am 24. Oktober 2019



Eine Firma baut für sich und andere ganz auf Holz – und ist damit überaus erfolgreich

Wer am Samstag mal zusehen möchte, wie eine computergestützte Säge und Fräse ein Haus aus Holz baut, sollte bei

Materio am Sälzerweg im Soester Gewerbegebiet Südost vorbeischaun. Die Firma, die seit Jahren kräftig wächst und ihr

Team mittlerweile auf 40 Mitarbeiter vergrößert hat, öffnet ihre Türen in ihrem neuen Werk. Müßig zu erwähnen: Der

neue Bürotrakt und die 2000 Quadratmeter große Produktionshalle sind durch und durch aus Holz. Der Trend, neue Häu-

ser damit zu bauen, verstärkt sich von Jahr zu Jahr.

FOTO: ESCHRICH
» SEITE 3

Pressespiegel

Soester Anzeiger am 24. Oktober 2019

Soester Firma baut ganz auf Holz

Wohnhäuser und Kitas sind bei Materio der Renner

VON HOLGER STRUMANN

Soest – Die Zeiten sind vorbei, als die Leute, die sich für ein Holzhaus interessierten, noch Birkenstock-Sandalen trugen. Aus der Idee und Überzeugung einiger weniger, für die eigenen vier Wände ganz auf Holz zu setzen, ist eine Bewegung geworden. „Die Nachfrage ist stark gestiegen“, sagen Johannes Berger, Stefan Nöcker und Rolf Schottmüller, die drei Geschäftsführer von Materio, der Soester Holzhaus-Firma. Derzeit erweist sich gerade Schülerin Greta als beste Außendienstmitarbeiterin.

Materio ist mal gerade zehn Jahre alt und ist dermaßen aus allen Nähten geplatzt, dass die Chefs im Gewerbegebiet Südost am Sälzerweg ein 7000 Quadratmeter großes Grundstück kaufen und sich nun hier ausbreiten können. Keine Frage: Bürotrakt und die 2000 Quadratmeter große Produktionshalle sind komplett aus Holz; mit den Spänen aus

Holzkonstruktionen sogar für Hochhäuser

Der nordrhein-westfälische Landtag hat im Sommer das **Bauordnungsrecht novelliert**, um das Bauen mit Holz zu erleichtern. Die Bedenken gegen den natürlichen Baustoff aus dem Wald richteten sich in der Vergangenheit stets auf den Brandschutz. Fortan können „hochfeuerdämmende Bauteile in **Holzbauweise**“ als Regelkonstruktion eingesetzt werden. Und das **nicht nur in Einfamilienhäusern** mit kurzen Fluchtwegen, sondern auch für **bis zu achtgeschossige Gebäude** und einer Höhe von 22 Metern Höhe.

dem Abfall wird im Winter der Holzvergaserofen gefüllt. Im gesamten Kreis Soest findet sich nichts Vergleichbares.

Samstag von 11 bis 17 Uhr lädt Materio zum Tag der offenen Tür, bietet einen Einblick in seine Bauten und führt an den Hightech-Maschinen vor, wie heutzutage Holzfassaden entstehen: Auf einer 32 Meter langen Schlitzenbahn huscht die computergesteuerte Maschine über die Holzplatten hinweg und sägt, fräst und nagelt millimetergenau dort, wo gesägt, gefräst und genagelt werden

muss. Wer das gesehen hat, kann beim Familienprogramm aus Zirkus, Ponyreiten und „fliegendem Dachstuhl mit Zimmereiklatsch“ entspannen.

40 Mitarbeiter gehören mittlerweile zum Team, darunter sechs Auszubildende. Die Belegschaft, so Berger, musste genauso schnell expandieren wie die Auftragsliste. Wohnhäuser und Kitas sind der Renner, die in einem Umkreis von 50 beziehungsweise 150 Kilometer passgenau gefertigt werden. In sechs bis acht Monaten sei alles schlüsselfertig. „Wir haben bis jetzt noch jeden Termin eingehalten, sagt Schottmüller. Fünf hölzerne Kitas sind allein in letzter Zeit für Ennepetal bestellt und teilweise schon errichtet worden. In Soest dagegen ruhe still der See, berichten die Chefs. Die Stadt habe sich für öffentliche Bauten aus Holz bislang nicht hervorgetan. Im Gegenteil: Eine Anfrage von Materio über eine mögliche Kooperation sei unbeantwortet geblieben.“



Ganz aus Holz: Bürotrakt und Produktion bei Materio.